

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 47

Altensteig, Mittwoch den 27. April 1932

55. Jahrgang

Vor entscheidenden Konferenzen über Kürzung der Arbeitszeit

Berlin, 26. April. Wie das Nachrichtenbüro des VöZ. meldet, haben bedeutende Konferenzen der maßgebenden Stellen über die Kürzung der Arbeitszeit bevor. So findet am Donnerstag, den 28. April, eine Aussprache der Reichsressorts mit den Sozialministerien der Länder über diese Frage statt. Am Freitag, den 29. April, ist im Reichsarbeitsministerium eine Verhandlung mit den Fachverbänden des Ruhrbergbaues über die Frage der Kürzung der Arbeitszeit angesetzt. Es ist anzunehmen, daß sich eine Aussprache der Reichsbehörden mit den Spitzenverbänden des Wirtschaft, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, anschließend als Ergebnis dieser Verhandlungen ist dann eine entsprechende Vorlage des Reichsarbeitsministeriums zu erwarten, die nach Zustimmung mit dem Reichstag von der Reichsregierung zu veröffentlichen wäre. In welchem Ausmaß die für die Bekämpfung der Gemeinwohlgefährdung notwendige Arbeitszeitverkürzung durchzuführen ist, kann noch nicht gesagt werden. Der preussische Ministerpräsident Brauns tritt für eine radikale Lösung, den 5 Stunden-Arbeitslohn, ein im Interesse der Wiedereingliederung aller Erwerbslosen in den Arbeitsprozeß.

Reichstag am 9. Mai

Berlin, 26. April. Der Vorkonferenzrat des Reichstags beschloß am Dienstag, gemäß dem Vorschlag der Regierung, den Reichstag für den 9. Mai zu einer kurzen Tagung einzuberufen, in der die erste Lesung des Staatsvertrages erledigt werden soll.

Keine Reichstagsauflösung

Berlin, 26. April. Die wichtigste Entscheidung, die der Reichstag in seiner Tagung in der Pfingstwoche fällen wird, ist die über den Antrag der Nationalsozialisten auf Reichstagsauflösung. Das Schicksal dieses Antrages erscheint schon jetzt nicht zweifelhaft. Da außer den Antragstellern keine einzelne Fraktion ein Interesse an der Auflösung des Reichstages im Vorkonferenzrat bezeugt hat und nach Auffassung weiterer parlamentarischer Kreise auch tatsächlich nicht besteht. Man rechnet deshalb damit, daß dieser Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt wird.

Lausanner Konferenz am 16. Juni

Einladung durch England

Berlin, 26. April. Aus Grund des Beschlusses der sechs Mächte Deutschland, England, Frankreich, Italien, Belgien und Japan hat gestern der britische Botschafter in Berlin eine Note überreicht, in der angefragt wird, ob die deutsche Regierung damit einverstanden ist, daß die Lausanner Reparationskonferenz am 16. Juni beginnt. Eine gleichlautende Note haben die englischen diplomatischen Vertreter in Paris, Rom, Brüssel und Tokio überreicht. In politischen Kreisen hält man es für sicher, daß sich die deutsche Regierung mit diesem Termin einverstanden erklären wird.

Die Abschaffung der schweren Angriffswaffen

Genf, 26. April. Wenn noch ein Zweifel darüber bestehen konnte, daß der Hauptausgang der Abrüstungskonferenz sich in seiner entscheidenden Mehrheit für die Abschaffung bestimmter schwerer Waffen entschieden hat, so wurde dieser Beweis durch die heutige Sitzung überzeugend geliefert. Die Mitteilung Hendersons über die Beschlüsse des Büros gingen stillschweigend an der französischen Delegation vorüber. Jedermann hörte aus Hendersons Erklärungen die Entschlossenheit der Konferenz heraus, für die Abschaffung und Zerstörung bestimmter Waffen nunmehr die technischen Unterlagen zu schaffen. Dieser Eindruck war so deutlich, daß der französische Delegierte zu einer Intervention gezwungen war, die allerdings ihre Wirkung verfehlte und nur die völlige Isolierung der französischen Gruppe nochmals unterstrich. Die weitere Aussprache über die Offensivwaffen wird den deutschen Vertretern in den technischen Kommissionen die Gelegenheit geben, in jedem einzelnen Falle den nicht nur von Deutschland, sondern auch von anderen maßgebenden Mächten vertretenen Standpunkt geltend zu machen, daß das Verbot bestimmter Waffen, das Deutschland im Versailles-Vertrag aufgezungen und von ihm seit Jahren durchgeführt worden ist, nunmehr zum Bestandteil einer allgemeinen Abrüstungskonvention gemacht und dadurch auf alle anderen Mächte ausgedehnt werden muß.

Neuer preussischer Landtag am 24. Mai

Erklärung der preussischen Regierung

Berlin, 26. April. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Das preussische Staatsministerium hat heute auf Grund des Artikels 17 der preussischen Verfassung beschlossen, den neuen Landtag zum 24. Mai dieses Jahres einzuberufen und ihm als verfassungsmäßige Folge aus dem Ausfall der Wahlen seinen Rücktritt in seiner Gesamtheit mitzuteilen.

Bis zur Neuwahl des Ministerpräsidenten und der Übernahme der Geschäfte durch eine neue Regierung ist das Staatsministerium auf Grund des Artikels 59 der Verfassung verpflichtet, im Amte zu bleiben.

Eine frühere Einberufung des Landtags als zum 24. Mai ist aus technischen Gründen unmöglich. Auch eine Auflösung des jetzigen Landtags könnte den Termin nicht verschieben; denn der Landtag kann nicht eher zusammentreten, bis ein den Bestimmungen des Landeswahlgesetzes entsprechendes endgültiges und amtliches Wahlergebnis zusammen mit den Annahmeerklärungen der einzelnen gewählten Abgeordneten vorliegt. Während früher die Abgeordneten der Landesliste automatisch aufrückten, wenn ihre Vorgänger ihren Kreiswahlvorschlagn angenommen hatten, ist jetzt die Bestimmung der Abgeordneten auf der Landesliste der Entscheidung der Partei vorbehalten. Der Landeswahlleiter muß deshalb erst eine achtstägige Entscheidungsrufe der Parteien abwarten.

Kube zum Ergebnis der Preußenwahl

Berlin, 25. April. Der Fraktionsführer der NSDAP im Landtag, Abg. Kube, veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ folgende Stellungnahme zum Ergebnis der Preußenwahlen:

„Die Sozialdemokratie in Preußen ist nach dreizehnjähriger Herrschaft vernichtend geschlagen. Die NSDAP wurde vom Vertrauen der zugrundegerichteten Massen der Bauern und Arbeiter damit betraut, den preussischen Staat wieder seiner hohen Aufgabe zuzuführen. Wir sind bereit, in Preußen die Regierung zu übernehmen und mit jedem zusammengearbeiteten, der ein nationales, von sozialistischem

Gerechtigkeits Sinn erfülltes und von kräftigem Geist veredeltes Preußen will. Wir weisen niemanden zurück, der bereit ist, mit uns zusammen an dem Aufbau des Staates heranzugehen. Wir beanspruchen für uns auf Grund des Artikels 2 der preussischen Verfassung, wonach Träger der Staatsgewalt die Gesamtheit des Volkes ist, die Führung bei dieser Aufgabe. Von der bisherigen Regierung verlangen wir, daß sie sich dem Urteil des Volkes beugt und sofort ihren Platz räumt. Der Nachfolger des geschlagenen Ministerpräsidenten Dr. Brauns muß ein Nationalsozialist sein, den Adolf Hitler bestimmen wird. Wir wollen nicht niedrige Rache, sondern im preussischen Staat die organisierte Kraft der Nation, um Preußen seinen geschichtlichen Aufgaben wieder zuzuführen.“

Zur Lage in Preußen

Berlin, 26. April. In gut unterrichteten kommunistischen Kreisen des preussischen Parlaments wird dem Nachrichtenbüro erklärt, daß die NSD. mit allen Mitteln versuchen werde, eine Regierung der Nationalsozialisten in Preußen zu verhindern. Das bedeutet u. a., daß die Kommunisten es ablehnen werden, für die Wiederbesetzung der neuen Bestimmung der Geschäftsordnung zu stimmen, wonach auch die Neuwahl des Ministerpräsidenten nur mit absoluter Mehrheit erfolgen kann. Allerdings kündigen die Kommunisten an, daß sie gewisse Bedingungen stellen, die sie wahrscheinlich in Form von Anträgen dem neuen Landtag vorlegen werden.

Zunehmend hat die kommunistische Haltung zur Folge, daß ein nationalsozialistischer Ministerpräsident nur gewählt werden könnte, wenn auch das Zentrum seine Zustimmung gibt. In Zentrumskreisen wird hierauf dem Nachrichtenbüro des VöZ. zufolge gesagt, daß das Zentrum nicht imstande sein wird, einen von Adolf Hitler benannten Nationalsozialisten ohne weiteres als Ministerpräsidenten zu akzeptieren. Gegen Gregor Strasser als preussischen Ministerpräsidenten hat man im Zentrumskreisen wegen der bayerischen Abstammung gewisse Bedenken. Eine offizielle Stellungnahme zu dieser wie jeder anderen Kandidatur lehnt das Zentrum zur Zeit ab. Im Zentrumskreisen wird noch erklärt, daß das Zentrum bei der Bezeugung des Landtagspräsidenten nach dem parlamentarischen Brauch verfahren werde. Es würde aber nur für einen Nationalsozialisten als Präsidenten stimmen können, wenn die Nationalsozialisten gemäß dem parlamentarischen Brauch nicht die Wahl des von den Sozialdemokraten zu stellenden ersten Vizepräsidenten unmöglich machen sollten.

Die Unterredung des Reichskanzlers in Genf

Genf, 25. April. Im Laufe des heutigen Vormittags hatten der deutsche Reichskanzler Dr. Brüning, der von Staatssekretär v. Bülow begleitet war, und der englische Premierminister Macdonald mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson eine Unterredung, der auf amerikanischer Seite die beiden Delegierten auf der Abrüstungskonferenz Hugh Gibson und Norman Davis beiwohnten. Gemäß der Verlautbarung, die aufgrund gemeinsamer Vereinbarungen von britischer Seite erfolgte, ist diese Unterredung in Fortsetzung der bisherigen Besprechungen, die in der vergangenen Woche zwischen dem amerikanischen Staatssekretär und den übrigen Beteiligten, insbesondere dem Reichskanzler Dr. Brüning, gepflogen worden.

Der heutige Meinungsaustausch galt einigen wichtigen Punkten der Abrüstungsfrage. Diese Besprechung wird nach der am Freitag erfolgenden Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten Lardieu nach Genf fortgesetzt. Demgemäß hat der deutsche Reichskanzler Dr. Brüning seine eigentlich schon für Mittwoch beabsichtigte Reise nach dieser Besprechung in Aussicht genommen.

Ministerpräsident Lardieu reist nach Genf

Paris, 26. April. Auch die Agentur Havas berichtet heute, daß Ministerpräsident Lardieu noch in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag von Belfort, wo er seine letzte Wahlrede hält, nach Genf reisen werde. Der Beschluß dazu soll auf eine telefonische Unterredung zurückgehen, die Ministerpräsident Lardieu heute mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson hatte. Stimson soll nämlich den Wunsch geäußert haben, mit dem französischen Ministerpräsidenten zu sprechen, bevor er Genf verläßt. Lardieu beabsichtigt, am Freitagabend wieder nach Belfort zurückzuführen.

Erläuterungen zum Reichsbankausweis vom 23. April

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. April 1932 hat sich in der dritten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten von 145,4 Millionen auf 334,2 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 188,4 Millionen auf 289,2 Millionen RM. und die Lombardbestände von 15,0 Millionen auf 83,3 Millionen RM. abgenommen, die Bestände an Reichsbankwechseln von 3,8 Millionen auf 7,1 Millionen RM. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentendankscheinen zusammen sind 131,0 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 125,2 Millionen auf 387,2 Millionen RM., derjenige an Rentendankscheinen um 5,8 Millionen auf 396,8 Millionen RM. verringert. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 1,2 Millionen auf 99,0 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Gold um 0,1 Millionen auf 89,9 Millionen RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,0 Millionen auf 129,0 Millionen RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 25,5 Prozent gegen 24,7 Prozent in der Vorwoche.

Neues vom Tage

Die Regierungsbildung in Anhalt

Desau, 26. April. Die Regierungsbildung in Anhalt ist von den Nationalsozialisten am Tage nach der Wahl bereits in Angriff genommen worden. Der Führer der NSDAP in Anhalt, Hauptmann a. D. Voepel, hat die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei zu einer Besprechung über die Regierungsbildung eingeladen. In einem Telegamm an Hitler drückt er die Bereitwilligkeit aus, gemeinsam mit den beiden genannten bürgerlichen Parteien die Regierung in Anhalt zu bilden.

Heinrich Schaffs 70. Geburtstag

Seinen 70. Geburtstag feiert am morgigen Donnerstag in Hallwangen in seiner Klause am Bergeshang der schwäbische Dichter Heinrich Schaff. Es ist ein gar bescheidener und einfacher Mann, aber voll Innerlichkeit und Weisheit. Er ist Dichter und Philosoph zugleich und hat manches gute Buch geschrieben, in dem er dem Leser viel gegeben hat. Der Rundfunk steht auf 28. April, 4.30 Uhr nachmittags eine Vorlesung aus den Schriften Heinrich Schaffs vor. Sein letztes Buch „Erdenstimme“ erschien in unserem Schwarzwald-Verlag. Es ist eine fünfteilige Gedichtfolge: Jahreszeiten, Lieder der Nacht, Völkerbrand, Großstadt und Wüste, Lieder des Tags. Hier einige Proben:

Ursprüngling

Was ist es doch, was hört mein Ohr?
Ein Jubilieren allerorten.
Es kam der Lenz und pocht' an's Tor:
nun ist es Frühling wieder worden.
Ich lausch' hinaus, das Tal entlang
am aufgezogenen Blütenhang.

Die ersten Bienen, — wie das summt,
und wie die lauen Lüfte rinnen,
und wie mein Herz in sich verstummt,
als müht' es schweigend sich befinden
am Hügelraum beim Kriechenbag
auf Gottes ersten Frühlingstag:

Es war ein Tag, vom Uebermaß
der Schöpfungswonne selbst erlösen
für alles, was in Luft und Gras,
im Wasser und am Land geboren,
dieweil noch, aller Sorge bar,
die Welt ein großer Garten war.

Doch ist der Tag schon lange her
und ward gar bald von uns genommen.
Es war ein Tag, wie keiner mehr
den Menschen wird auf Erden kommen.
Doch jeder Lenz in jedem Jahr
läßt uns noch ahnen, wie er war.

Herbst

Wie könnt ich meine Jugend wieder brauchen,
die alten Berge, die noch immer steh'n,
die Äpfel alle, die auf ihnen weh'n
und all die Täler, die vor Freude rauchen!

Run seh' ich stille Wasser heimwärts gleiten
in spätem Gold, schon abendlich bereit.
Es klagt im Tau der Herbstzeitlosen Leid
und greift nach mir und meines Herzens Saiten.

So trag' ich fort, was ich am Weg vernommen,
am Weg des Lebens bis zu guter Leht,
dieweil das Heimweh meine Wangen neht,
denn nichts von all dem wird mehr wiederkommen.

Geduld

Geduld, mein Herz! noch heißt es sich'n und sechten
in Schweiß und Schwielen, allem Spott zum Hohn.
Es lassen Raum und Zeit nicht mit sich rechten,
drum sträub' dich nicht und sei ihr treuer Sohn.

Und mögen auch Jahrhunderte noch kommen
im alten Gang, von Reid und Haß umsaucht,
laß Rünfr'ges du der Zukunft unbenommen
und dien' dem Jetzt so, wie es jetzt dich braucht.

Und laß die Stunde nichts von dem entgelten,
was still in dir als fernste Ahnung prangt.
Geduld, mein Herz! Und Ehre all den Helden,
die das vollbringen, was der Tag verlangt.

Schnsucht

Dich mücht' ich suchen, stilles Tannendüster,
dich, klarer See im sommerlaunen Grund,
wo nur der Wind mit flötendem Geflüster
kaum hörbar quillt als wie von süßem Mund.

Und gerne such' ich Bäche, quellenklare,
den Wasserfälle, der im Falle stäubt.
Dort mücht' ich knien am ewigen Hochaltare,
vom Kräuterweihdust seligfüß betäubt.

O Himmelstraum, du lästest dein Gefieder,
das Dichterauge schwärmt wie nie zumal.
Es eilt vom Fels und lauschet gierig nieder,
wohl zu des Meeres rauschendem Choral.

Ich seh' die Ströme, seh' die dichten Gärten,
mir zeigt mein Geist an lichter Träume Hand
den sonnenweiten Liebesglanz auf Erden:
O könnt' ich wandern durch's verheiß'ne Land!

*) Im Schwarzwald-Verlag L. Lauf, Altensteig, erschienen. Preis kart. M. 2.80, gebunden M. 3.00. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Schluß mit dem Auslandsholz!

D. W. Die deutsche Waldwirtschaft kämpft heute um ihr nacktes Leben. Der Waldbesitzer hat lange Zeit schweigend und ohne Murren die unvermeidlichen Lasten getragen. Aber jetzt ist er am Ende; er ist am Ende, weil der deutsche Markt das deutsche Holz nicht mehr aufnehmen kann, weil das Holz in sehr vielen Fällen nicht einmal zu Schleuderpreisen verkauft werden kann. Es ist schlechterdings kein Käufer zu finden, und wenn er zu finden ist, dann kaum einer, der zahlen kann. Schutz für den Wald ist dringendes Gebot der Stunde; eine Hilfe ist nötig vor allem gegen die drückende Holzüberflutung vom Ausland her. Es ist falsch, wenn man jetzt noch darauf hinweist, daß Deutschland seit 50 Jahren Holzeinfuhrland gewesen sei. Das war einmal, heute ist es nicht mehr der Fall. Der deutsche Wald kann den deutschen Holzbedarf vollkommen decken. Für die Holzarten, die Sortimente, die der deutsche Wald erzeugt, muß Absatz geschaffen werden. Wenn aus dem Auslande, das unter ganz anderen wirtschaftlichen Bedingungen produziert, Erzeugnisse eingeführt werden, die wir nicht brauchen, dann ist es eine vaterländische Pflicht, dagegen mit allen Mitteln, die uns zu Gebote stehen, anzugehen.

Unsere Reichsverfassung enthält den sehr schönen Satz: Eigentum verpflichtet. Die Pflicht des Eigentümers am Walde, sei es der Staat, die Gemeinde oder ein Privatbesitzer, ist es, den Wald, dieses kostbare Volksgut zu erhalten, als Pfleger und Hüter für die Zukunft des Waldes zu betrachten. Eine Regierung aber, die dem Forstwirt vor schreibt, daß er den Wald als Volksgut zu hüten habe, darf nicht durch ihre Maßnahmen die Pflege des Waldes unmöglich machen. Es ist allerhöchste Zeit, hierin Durchgreifendes zu tun. Aber nicht nur die Hilfe des Staates, sondern auch die Mithilfe aller Volksgenossen ist das ernste Gebot der Stunde. Jeder Deutsche, der Holz verbraucht, sei es als Bauherr, Fabrikant oder Industrieller, sollte aus vaterländischem Interesse besorgt sein, nur deutsches Holz zu verwenden.

Aus dem Gerichtssaal

Schwere Unterschleife bei einer Württ. Ministerialabteilung — 123 000 RM. unterschlagen

Stuttgart, 28. April. Bei der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau kamen vom Mai 1924 bis Mai 1926 schwere Verfehlungen vor, die jetzt Gegenstand einer Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht waren. In nur zwei Jahren konnte der jetzt 57 Jahre alte Rechnungsrat a. D. Karl Wille von Stuttgart aus der von ihm geführten Kasse 123 000 RM. für seine Privatweide entnehmen, ohne daß von der Rechnungskammer eine Beanstandung bei den Revisionen erfolgte. Der Angeklagte bediente sich zur Verschleierung seiner verbötenen Kasseneingriffe teilweise besonders raffiniert falschbuchungen und sonstiger Fälschungen, darunter auch der Unterschrift des Präsidenten Euting. Trotzdem wird man aber sagen können, daß bei gründlicher Nachprüfung eine Aufdeckung hätte erfolgen müssen, da die Fälschungen teilweise sehr plump waren, so daß der Vorsitzende des Gerichts von einem Wunder sprach, daß die Fälschungen nicht entdeckt wurden. Die Unterschleife kamen aber erst durch die vor etwa einem Jahr eingeführte neue Staatskassenordnung aus. — Der im Jahre 1927 pensionierte Angeklagte war nach seiner Zurückkehrung auch einige Zeit Geschäftsführer der Kath. Siedlungsgemeinschaft „Familienheim“. Seine frühere moralische Atmosphäre beherrschte ihn auch in seiner neuen Stellung, nur hatten seine Veruntreuungen diesmal nicht diesen ungeheuren Umfang angenommen wie bei seiner Tätigkeit auf der Ministerialabteilung. Sie beliefen sich auf etwa 25 000 RM. und wurden im Oktober 1930 mit anderthalb Jahren Gefängnis geahndet, die der Angeklagte zur Zeit verbüßt. Den Anlaß zu den Verfehlungen gab der Wunsch des Angeklagten nach einem Eigenheim für seine zwölfköpfige Familie. Sehr schnell gewöhnte er sich aber an ein reichlich gutes Leben. Zuletzt wurden geradezu Unsummen zum Fenster hinausgeworfen. Unter Anrechnung der bereits gegen ihn ausgesprochenen Gefängnisstrafe wurde der in vollem Umfange gefällige Angeklagte zu der Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren und sechs Monaten sowie zu fünf Jahren Ehrverlust und zu der Geldstrafe von 200 RM. verurteilt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Württembergische Feuer- und Lebensversicherung AG. Der G.V. wird vorgeschlagen, 12 (i. B. 16) Prozent Stamm- und wieder 5 Prozent Vorzugsdividende auf das einbezahlte Kapital zu verteilen, den jahresweisen Gewinnanteil von 22 167 (32 267) M. an den Aufsichtsrat auszuschütten, 50 000 (100 000) RM. dem Pensionsfonds und 10 000 (0) RM. der „Präsident Dr. von Gever-Stiftung“ zuzuwenden und 127 602 RM. vorzutragen.

Mineralbrunnen Heberlingen-Teinach-Dienbach. Die Mineralbrunnen Heberlingen-Teinach-Dienbach AG. erstellte im Ge-

schäftsjahr 1931 Bruttoeinnahmen von 1,06 (2,13) Millionen Mark, Darlehens- und Verbehaltenen 9,62, lokale Abgaben, Staats- und Gemeindesteuern 0,11, Betriebsauslösen 0,46, Löhne, Gehälter und Reisen 0,31 und Amortisation 0,12 (i. B. allgemeine Auflosten 1,94 und Abschreibungen 0,12) Millionen Mark. Einschließlich 6935 (3941) Mark Gewinnvortrag erlöst sich ein Reingewinn von 53 155 (68 935) Mark, woraus die AG. unter Vorbehalt von A. Weber die Ausschüttung einer Dividende von 10 (15) Prozent beschloß.

Börsen

Berliner Börse vom 26. April. Der Börsenbesuch brachte eine Ueberraschung, als nur ganz wenige Werte schwächer eröffneten und die meisten Papiere sogar Kursgewinne erzielen konnten. Seitens der Rundschau bestand nämlich wieder überwiegend Kaufneigung und auch die Spekulation schritt zu Deduktionen, zumal der Reichsbankausweis für die dritte Aprilwoche anregte. Pfandbriefe wurden eher schwächer taxiert, auch deutsche Anleihen notierten zur Schwäche.

Stuttgarter Börse vom 26. April. Die Börse lag heute fester als gestern, doch hielt sich das Geschäft wiederum in engen Grenzen. Aktien konnten teilweise ansiehen, im Rentenmarkt bestand Nachfrage für Württ. Hypothekendarlehen, die um 3/4—1 Prozent anstiegen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 26. April. Weizen märk. 267 bis 280, Roggen märk. 199—201, Ruffenroggen 195, Brauergerste 190 bis 194, Futter- und Industrieergerste 179—189, Hafer märk. 161 bis 166, Weizenmehl 32.25—36, Roggenmehl 26—27,65, Weizenklein 11,75—12, Roggenklein 10—10,35, Viktorierbiden 18—24, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 15—17, Altsaaten Tendenz: uneinheitlich.

Frühweizen. Ellwangen: Weizen 12,50, Roggen 12—12,50, Gerste 9—11, Hafer 8—9,50 M. — Ravensburg: Weizen 11 bis 11,20, Weizen 13,70—14, Roggen 11,50, Gerste 9,50—10, Hafer 9,30—9,75, Saugerste 11 M. — Saulgau: Dinkel 10,30, Roggen 10,50, Gerste 9—9,30, Saugerste 10, Hafer 8,70, Saatsafer 10 Mark.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. April

Buttrieb: 15 Ochsen, 35 Bullen, 290 Junabullen, 332 Jungkalber, 343 Kühe, 1337 Kälber, 2900 Schweine, 29 Schafe, 6 Ziegen. Abverkauf: 2 Ochsen, 3 Bullen, 15 Jungbullen, 15 Jungkalber, 30 Schweine.

Ochsen: ausgem. 28—33 (una.), vollst. 24—27 (una.), K. 21—23 (una.).

Bullen: ausgem. 24—26 (24—25), vollst. 22—23 (una.), K. 19—21 (una.).

Jungkalber: ausgem. 34—36 (34—35) vollst. 26—31 (26 bis 31), K. 22—24 (una.).

Kühe: ausgem. 22—25 (una.), vollst. 17—20 (una.), K. 12 bis 15 (una.), ger. 9—11 (una.).

Kälber: feinste Mast- und beste Saugt. 45—49 (46—48), mittl. 42—46 (40—44), ger. 36—40 (36—39).

Schweine: über 300 Pfd. 42 (40), von 240—300 Pfd. 41 bis 42 (39—40), von 200—240 Pfd. 40—41 (38—39), von 160 bis 200 Pfd. 38—39 (36—38), von 120—160 und unter 120 Pfd. 36 bis 38 (35—36). Sauen 28—34 (28—33). Verkauf: Großvieh und Schweine mäßig belebt; Kälber lebhaft.

Schweinepreise. Fellabem: Milchschweine 15—18, Säuge 36—44 M. — Pöplingen: Milchschweine 15—21 M. — Gailingen: Milchschweine 14—20, Säuge 25—45 M. — Ravensburg: Ferkel 14—22, Säuge 25—35 M. — Saulgau: Ferkel 16—21 Mark.

Hebrheimer Schlachtviehmarkt vom 26. April. Buttrieb: 4 Ochsen, 30 Kühe, 50 Kälber, 24 Ferkel, 148 Schweine, 355 Schafe. Preise: Ochsen 27—32, Ferkel 22—26, Kühe 12—24, Kälber 30 bis 36, Kälber 39—48, Schweine 39—44 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 25. April. Buttrieb: 26 Ochsen, 30 Kälber, 12 Ferkel, 35 Kühe, 148 Schweine, 370 Schafe, 22 Schafe. Preise: Ochsen und Kälber 22—32, Ferkel 30—34, Kühe 10—18, Kälber 36—46, Schweine 37—44, Schafe 26—34. Marktverlauf: Großvieh mittelmäßig, Kälber lebhaft, Schweine mittelmäßig, Ueberstände geringe bei Großvieh.

Calw, 26. April. (Wochenmarkt.) Kartoffel 5 k pro Ztr., Äpfel 15—17 k pro Ztr., Landbutter 1,30, Schbutter (Markenbutter) 1,65 k, frische Eier 7 k, Spinat 20, Rotkraut 12, Weißkraut 10, rote Rüben 10, gelbe Rüben 12, Schwarzwurzel pro Bund 40, Rettich Bund 15, Blumenkohl Stück 50, Gurken 60, Tomaten 70, Zwiebel 20, Ackerlatte Portion 30, Kopfsalat 20 bis 25, Sellerie 10—20 k.

Buntes Allerlei

Dampfer 534

Auf einer Werft in Glasgow wird im Auftrag der englischen Cunard-Line-Reederei ein neuer Ozeandampfer von 75 000 Tonnen Wasserverdrängung gebaut, dessen zukünftiger Name noch nicht festgelegt ist, der vorläufig unter der Bezeichnung „Dampfer 534“ bekannt ist. In die gewaltigen Ausmaße der neuen Ozeandampfer ist die Weltöffentlichkeit bereits gewöhnt. Wenn die englischen Blätter dem Dampfer 534 jetzt ausführliche Artikel widmen, so ist dies auf eine andere Eigenschaft des Schiffes zurückzuführen. Es wird behauptet, daß es den Konstrukteuren des neuen Dampfers gelungen sei, das Schiff gegen starken Wellengang völlig unempfindlich zu machen. Ein riesiges Gyroskop im Gewicht von 300 Tonnen, dessen Herstellung etwa 5 Millionen RM. kostete, ist im Schiffskörper eingebaut. Es soll die Passagiere von der Seerkrankheit verschonen, da der Dampfer „auf hoher See wie auf dem Themsepegel wird vorwärts gleiten können.“ So weit die begeisterten Propheten... Da bis jetzt alle Versuche dieser Art ergebnislos verliefen, kann man einen Zweifel auch diesmal nicht unterdrücken.

**Koche besser!
Koche billiger!
verlange gratis das
Sanella Kochbuch**



VON DER MARGARINE-VERKAUFS-UNION, ABTEILUNG KOCHBUCH, BERLIN C2, BURGSTR. 24



Letzte Nachrichten

Ein blutiger politischer Zusammenstoß vor Gericht

Dortmund, 26. April. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Montagearbeiter Fritz Albrecht aus Dortmund, der in der Nacht zum 31. Januar d. J. im Anschluß an eine politische Versammlung in Dortmund zwei Personen erschossen, eine andere schwer verletzte und überdies zwei Landjäger bedroht haben soll. Die Anklage lautet auf Mord, Mordversuch und Totschlagversuch und auf Rädigung. Der Angeklagte ist wegen Diebstahl und Körperverletzung verurteilt. Er leugnet die ihm zur Last gelegten Mordtaten.

Ein neuer Rennwagen verbrannt

Paris, 26. April. Ein von dem französischen Ingenieur Stapp gebautes Automobil, mit dem dieser die Schnellleitzersfordere des Engländers Major Campbell zu schlagen beabsichtigte, ist heute in St. Nazaire in Brand geraten und zerstört worden. Das Automobil, das drei Motoren von 800 PS hat und theoretisch eine Stundengeschwindigkeit von 500-600 Kilometer zu erzielen in der Lage gewesen wäre, war auf den Strand befördert worden und Ingenieur Stapp bestieg den Wagen mit einem Monteur. Kaum war er 200 Meter in geringer Geschwindigkeit gefahren, als plötzlich eine leichte Rauchfahne bemerkt wurde. Stapp und sein Monteur kamen sofort aus dem Wagen und haben nur leichte Verletzungen erlitten. Der Kraftwagen verbrannte.

Haftbefehl gegen die Mörder des Nationalsozialisten Curth

Berlin, 26. April. Aus Anlaß der Tötung des Nationalsozialisten Udo Curth, der am 24. ds. Mts. nachts in der Möderstraße durch einen Schlägenhieb niedergestreckt wurde und gleich darauf im Urbanfrankenhaus verstorben ist, sind heute dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium die Arbeiter Mels, Hoffmann und Schulz vorgeführt worden. Es ist gegen sie Haftbefehl erlassen worden und zwar gegen Mels wegen Mordes und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz und gegen Hoffmann und Schulz wegen Beihilfe zum Mord.

Feuer in einer Matratzenfabrik

München, 26. April. In der Metallbettstellen- und Matratzenfabrik Aberker entstand heute abend gegen 8 Uhr Feuer, dem der mittlere Teil des Gebäudes mit Vorräten und Halbfabrikaten zum Opfer fiel. An der Bekämpfung des Brandes arbeiteten acht Löschzüge. Gegen 10 Uhr abends war die Hauptgefahr beseitigt. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Eine Tabaksmugglerbande in Wandsbek verhaftet

Wandsbek, 26. April. Die Zollfahndungsstelle hat hier eine vierköpfige Tabaksmugglerkolonne, die in sechs Tagen 23 Zentner Tabak von Holland heringebracht haben soll, festgenommen. Der Fang soll durch einen Fritts gelungen sein. Ein Zollbeamter habe sich das volle Vertrauen der Bande zu erringen gewußt und sei als fünfter Mann eingereicht worden. Nachdem er mehrere Züge mitgemacht hatte, habe er die Fahndungsstelle benachrichtigt. Die Schmuggler seien völlig überrascht worden.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen

Budapest, 26. April. Die Bauern der Gemeinde von Sanjolan bei Klausenburg, die gegen die Verstaatlichung ihres Gemeindegeldes protestierten, gerieten gestern abend mit der Gendarmerie in Streitigkeiten. Die Beamten waren schließlich gezwungen, mit der Schußwaffe vorzugehen. Zwei Bauern wurden getötet und zwei schwer verwundet. Die Bezirksbehörden haben Gendarmerieverstärkungen entsandt, um die Ruhe wiederherzustellen.

Kesselexplosion in einer Kunstseidenfabrik

Paula, 26. April. In der hiesigen Kunstseidenfabrik Enia Biscoja explodierte heute in der Maschinenhalle ein Wasserkessel mit solcher Gewalt, daß die Betonhalle einstückte. 4 Arbeiter, die im Augenblick der Explosion bei dem Kessel standen, wurden getötet, 2 andere schwer verwundet.

Tornado in Amerika

Nashville (Georgia), 26. April. Ein Tornado richtete in den beiden kleinen Städten Nashville und Baldofta großen Schaden an. Bäume wurden entwurzelt, Häuser zerstört, und die Ernten vernichtet. Bisher sind acht Todesopfer gewählt worden. Ein größere Zahl von Personen wurde verletzt.

Ge storben

Bejenfeld: Christine Kappeler geb. Frey, 93 Jahre alt.

Wetter für Donnerstag

Hochdruckgebiete befinden sich im Norden und Westen. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach aufsteigendes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.



Billig wie nie - und doppelter Rabatt 100%

Von Donnerstag, dem 28. April bis Samstag, dem 30. April auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel) doppelte Rabattmarken! Auf Wunsch statt Rabatt bei Einkauf für 2 RM ein schöner Dessertteller, bei Einkauf für 3 RM eine feine Tasse mit Unterlasse aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

In Frühjahrs- u. Sommerkleidung

decken Sie in Anzügen und Mänteln, wie für Berufskleidung Ihren Bedarf im

Spezialhaus Chr. Theurer, Nagold
bei billigst gestellten Preisen.

Einige Beispiele:

- Herren-Anzüge Mk. 25.—, 40.—, 60.—, 80.—, 95.— mit 1 und 2 Hosen
- Burschen-Anzüge Mk. 20.—, 30.—, 40.—, bis 55.—
- Knaben-Anzüge Mk. 3.50, 6.—, 9.—, 11.—, bis 28.—
- Uebergangs-Mäntel in Gabardin, Covercoat, Loden, Trenchkot und Gummi von Mark 12.— an

Fast neue **Marken-Schreibmaschine** spottbillig zu verkaufen. Evtl. Ratenzahlungen und Rückkauf von Altmaschinen. Anfragen unter 247 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeile in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

Erdenstimme

Eine fünfteilige Gedichtfolge von Heinrich Schöff
kartoniert Mark 2.80
gebunden Mark 3.60

Zu haben in der Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold.

Tüchtiges, ehrliches und fleißiges

Mädchen

das auch nähen kann, auf so'ort gesucht. Lohn Mk. 20.—. Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kräftiger, anständiger Junge findet

Behrstelle

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Verblüffend schnell hilft

Mentapin

bei Erkältung, Grippe, Husten, Asthma und Heiserkeit. Seit 20 Jahren ärztlich empfohlen. 1.— RM.

Apotheke Altensteig.

Papierservietten

mit Aufdruck

liefert preiswert die W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Was ist Zrettsohn?

Ein gutes Fahrrad, das Sie bei mir schon für 45 Mk. mit 1 Jahr Garantie erhalten. Ersatzteile und Gummi billigst

Hugo Monauni, Nagold Fahrradhandlung, Tel. 83.

Gebrauchter, guterhaltener

Kinderwagen

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Größeres Quantum

Heu und Stroh

hat zu verkaufen. Tausche auch gegen Brennholz.

Karl Frey, Straßenwart.

Martinsmoos.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Barbara Waidelich
geb. Rentschler

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer und den erhebenden Gesang des Herrn Lehrer mit dem Gesangsverein sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Westermanns Monatshefte

haben ihren Lesern eine freudige Überraschung bereitet, indem sie den Festpreis ab Februar auf M. 1,70 im Abonnement ermäßigt haben. Die Ersparnis beträgt beim Abonnement jährlich Mark 3,60 gegenüber dem bisherigen Preise.

Westermanns Monatshefte, die schönste deutsche Monatszeitschrift, hoffen durch diese Preisverbilligung jede deutsche Familie und jedes deutsche Haus zu erobern. Die Zeitschrift wird nach dem Urteil der Leser immer schöner. Westermanns Monatshefte liegen fast in jedem Restaurant u. Café aus

über in allen Orten Deutschlands und im Ausland gesucht

Gutthein

Im Verlage Georg Westermann in Braunschweig. Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos eine Probeausgabe von Westermanns Monatsheften mit 100 Seiten Text, 60 bis 70 ein- und buntdruckigen Bildern und etwa 7 Kunstbeilagen. 30 Pf. für Porto (auch Auslandsmarken) füge ich bei.

Civil-Name: _____
Name: _____
Straße: _____

Zu beziehen durch die Buchhandlung Paul in Altensteig

